

Konzept Wohncoaching

Begleitung und Unterstützung von erwachsenen Personen
in herausfordernden Wohn- und Lebenssituationen

1. Einleitung

Jeder Mensch hat ein Recht auf eine möglichst autonome und selbstgestaltete Lebensführung. Dem eigenen Wohnen, als wichtiges Handlungssystem, ist dafür eine zentrale Bedeutung beizumessen. Vor allem für Personen, welche sich in einer schwierigen Lebens- und Wohnsituation befinden, bietet das Wohncoaching Unterstützung an, um den Wohnalltag mit seinen Aufgaben und Herausforderungen längerfristig meistern zu können.

2. Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Menschen mit einer psychischen, psychosozialen und/oder kognitiven Beeinträchtigung sowie an Jugendliche und junge Erwachsene, die aus einer betreuten oder elterlichen Wohnform in ein selbstständiges Wohnen wechseln. Ausserdem können Personen, die aufgrund von Krisen oder sozialer Isolation nicht in der Lage sind, ihre Wohnstruktur aufrecht zu erhalten, ein Wohncoaching in Anspruch nehmen. Im Zentrum stehen die Aktivierung, Stabilisierung und Aufrechterhaltung der eigenen Wohnkompetenz und Lebensführung der Klient*innen.

3. Das Wohncoaching-Angebot umfasst

- Förderung der Wohn-, Selbst- und Sozialkompetenz
- Beratung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Ausbildung und/oder beruflichen Integration
- Unterstützung bei Gesundheitsfragen, Hygiene und Ernährung
- Hilfe bei der Haushaltsführung und in lebenspraktischen Bereichen
- Unterstützung bei finanziellen Fragen und Administration
- Förderung einer Tagesstruktur (Freizeit/Hobby)
- Hilfe bei einer Desorganisationsproblematik
- Koordination und Begleitung bei einem Wohnungswechsel sowie die Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen, Behörden und Fachpersonen
- Koordination von Terminen und Begleitung von Behördengängen, Arztbesuchen etc.

- Triage zu anderen Fachstellen und Angeboten
- Zusammenarbeit mit den involvierten Stellen, Fachpersonen und Angehörigen

4. Intensität

Dauer und Intensität der Wohncoachings richten sich nach dem individuellen Bedarf. Die Wohncoachings beinhalten regelmässige, im Voraus vereinbarte Besuche der Fachpersonen zuhause bei der hilfenehmenden Person.

Montag bis Freitag: Nach Absprache und nach individuellen Bedürfnissen von zwei Stunden pro Tag bis zwei Stunden pro Woche.

Samstag und Sonntag: nur in Ausnahmen und in Absprache.

5. Ziele

Die Ziel- und Auftragsklärung wird gemeinsam mit den betroffenen Personen und den involvierten Stellen in einem Erstgespräch vereinbart und kann beinhalten:

- Erhalt der Wohnung und Aufrechterhaltung oder Förderung der Wohnkompetenz und der vorhandenen Ressourcen
- Verhinderung von Verwahrlosung und Isolation
- Entwicklung von lebenspraktischen Kompetenzen
- Wiederfinden des Alltagsrhythmus nach einem Klinikaufenthalt
- Förderung und Erhöhung der grösstmöglichen Selbstständigkeit
- Befristete Wohnförderung während einer Ausbildung/beruflichen Integration
- Aufbau von sozialen Kontakten
- Unterstützung und Stabilisierung der persönlichen Lebenssituation
- Handhabung bei einer Desorganisationsproblematik

6. Ausschlusskriterien

Für Menschen, welche sich in einer akuten Krise (Fremd- oder Selbstgefährdung) befinden, ist das Wohncoaching nicht geeignet. Ausserdem können unbehandelte Suchtproblematiken als Ausschlusskriterium gelten, wenn diese eine Kooperation im Wohncoaching verunmöglichen. Fehlende Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit der eingesetzten Fachperson und dem professionellen Hilfesystem ist ebenfalls ein Ausschlusskriterium.

7. Kosten

Ein Wohncoaching kann erst gestartet werden, wenn die Kostenübernahme geklärt wurde. Die Kosten variieren je nach Intensität der Begleitung. Die individuell vereinbarten Leis-

tungen werden in einer Kostengutsprache festgehalten. Als Finanzierungsmodelle können Stunden- oder Monatspauschalen vereinbart werden.

Als Finanzierungsmöglichkeiten kommen in Frage:

- Hilflosenentschädigung (HE)
- Ergänzungsleistungen (EL) Krankheits- und Behinderungskosten
- Sozialhilfe
- Selbstzahlende (IV-Rente, Einkommen, Vermögen)
- Stiftungen (z.B. Pro Infirmis)
- Angehörige

7. Haltung

Unsere Mitarbeitenden haben unterschiedliche berufliche Hintergründe und kommen aus verschiedenen Bereichen der sozialen oder sozialpädagogischen Arbeit. Sie verfügen über langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Personen und Familiensystemen mit einer psychischen und/oder kognitiven Beeinträchtigung sowie psychosozialen Belastungen. Die Arbeit erfolgt ziel-, lösungs- und ressourcenorientiert. Eine wertschätzende und respektvolle Haltung ist für uns Voraussetzung für eine gelingende Zusammenarbeit.

Stand April 2022